



Messung der allgemeinen Kommunikationsfähigkeit: Das schafft nur der Szenariotest

Originalstudie: Doedens, W. J. and Meteyard, L. (2020). Measures of functional, real-world communication for aphasia: a critical review. *Aphasiology*, 34 (4). pp. 492-514. doi: <https://doi.org/10.1080/02687038.2019.1702848>

Um Menschen mit Aphasie eine erfolgreiche Rehabilitation zu ermöglichen, ist ein tieferes Verständnis natürlicher, alltäglicher Kommunikation notwendig. Genau das soll schließlich durch Sprachtherapie übergeordnet verbessert werden. Dr. Doedens und Prof. Meteyard von der Reading Universität in Großbritannien verweisen in ihrer Veröffentlichung von 2020 daraufhin, dass es bislang keinen gemeinsamen Konsens darüber gibt, wie genau natürliche Kommunikation definiert oder gemessen werden kann. Deshalb wollen sie untersuchen, welche bereits vorhandenen Diagnostikmittel einer theoretischen Definition natürlicher Kommunikation am ehesten gerecht werden. Funktionelle Kommunikation bedeutet für die Autorinnen dabei, in der realen Alltagswelt mittels sprachlicher Fähigkeiten in verschiedensten Situationen kommunizieren zu können.

Doedens und Meteyard haben die vorhandenen Diagnostikmethoden zur Einschätzung kommunikativer Fähigkeiten von Menschen mit Aphasie kritisch überprüft. Dabei wurde jedes Diagnostikmittel vor dem Hintergrund eines neu vorgeschlagenen theoretischen Ansatzes betrachtet. Der neue Ansatz des sogenannten situativen Sprachgebrauchs definiert Kommunikation in drei Kernpunkten: interaktiv, multimodal und kontextbasiert. Durch diese Kernpunkte sollen die beiden wichtigen Faktoren der individuellen kognitiven Fähigkeiten und der situativen Fähigkeiten einbezogen werden.

Der Ansatz des situativen Sprachgebrauchs fokussiert sich vor allem auf die Kommunikation mit einem realen Gegenüber, da diese im Alltag am häufigsten vorkommt und andere kommunikative Situationen wie das Telefonieren daraus abgeleitet werden können. Diese Art der Kommunikation wird im situativen Sprachgebrauch mit dem ersten Kernpunkt als interaktiv beschrieben, da jede Entscheidung innerhalb einer Kommunikationssituation auf den Handlungen des Gegenübers beruht. Der zweite Kernpunkt, die Multimodalität, beschreibt die vielen verwendeten Kommunikationskanäle wie Mimik, Gestik, Prosodie oder Körperhaltung, die neben rein sprachlichen Äußerungen zu Kommunikation gehören. Der dritte Kernpunkt, dass Kommunikation kontextbasiert ist, bezieht sich auf geteiltes Wissen, Glauben und Annahmen, die zwischen Gesprächspartnern bestehen.

Insgesamt untersuchten die Autorinnen 19 Diagnostikmittel, die nur die kommunikativen Fähigkeiten und keine isolierten anderen sprachlichen Ebenen messen. Darunter waren standardisierte und nicht-standardisierte Tests wie beispielsweise der ANELT (Amsterdam-Nijmegen Everyday Language Test), Beobachtungsprofile, die von Untersuchenden, Klienten oder Angehörigen ausgefüllt werden wie zum Beispiel der CETI (Communicative Effectiveness Index) und linguistische Konversationsanalysen wie das PPL (Pragmatic Protocol).

Diese Diagnostikmittel wurden kritisch vor dem theoretischen Hintergrund des situativen Sprachgebrauchs betrachtet. Dabei wurde also besonderes Augenmerk auf die nach diesem Ansatz definierten drei Komponenten funktioneller Kommunikation gelegt. Im Praxisalltag werden Diagnostiken meist auf isolierten sprachlichen Ebenen durchgeführt. Dadurch wird der kommunikative Kontext und die dafür benötigten Fähigkeiten außer Acht gelassen.



Auch bei Vorher-Nachher-Messungen um etwaige Verbesserungen nachzuweisen, kommt oft kein Diagnostikmittel zur Überprüfung kommunikativer Fähigkeiten zum Einsatz. Doedens und Meteyard lenken die Aufmerksamkeit aber auf das in der Sprachtherapie übergeordnete Partizipationsziel: die verbesserte funktionelle Kommunikation.

Nach ihrer vergleichenden Analyse kommen die Autorinnen zu dem Schluss, dass die drei Komponenten der Kommunikation: Interaktivität, Multimodalität und Kontextbasierung hauptsächlich im Szenario Test und in der Konversationsanalyse beachtet werden.

Die Konversationsanalyse verfolgt dabei das Ziel, zu beschreiben, wie die Kommunikation zwischen Gesprächspartnern organisiert ist. Dazu werden Sprecherwechsel, Sequenzierungen und Reparaturen betrachtet. Dabei wird beschrieben, wie die Kommunikation verläuft, aber nicht warum es dabei zu kommunikativen Schwierigkeiten kommt oder woher diese rühren könnten.

Der Szenario Test hingegen versucht die Effektivität kommunikativer Versuche quantitativ zu messen. Dabei wird die Kommunikationsfähigkeit in einem interaktiven Setting bewertet. Es wird beschrieben durch welche Modalitäten das Kommunikationsziel erreicht wird. Das durch den Szenario Test ermittelte Kommunikationsverhalten kann anschließend mit anderen Ergebnissen kognitiver oder behavioraler Tests verglichen werden. So kann die Ursache kommunikativer Schwierigkeiten ermittelt werden. Da der Szenario Test standardisiert ist, sind die Ergebnisse generalisierbar und vergleichbar.

Doedens und Meteyard stellen fest, dass der Szenario Test von allen untersuchten Diagnostikmitteln die meisten Komponenten des situativen Sprachgebrauchs berücksichtigt und darüber hinaus erklärt, wie diese Komponenten die Kommunikationsfähigkeiten von Menschen mit Aphasie beeinflussen. Einen weiteren Vorteil sehen sie darin, dass der standardisierte Test ein objektives Messinstrument für Kommunikation darstellt, mit dem der Zusammenhang kognitiver Fähigkeiten mit dem Kommunikationsverhalten untersucht werden kann. Die Autorinnen weisen jedoch auch auf Schwächen des Szenario Tests hin. Durch die erforderlichen fiktiven Rollenspiele würden hohe kognitive Ansprüche an Menschen mit Aphasie gestellt. Die Autorinnen schlagen den Einsatz von Realobjekten ähnlich wie im ANELT vor, um diese Ansprüche zu reduzieren. Der Einsatz von Realobjekten würde laut den Autorinnen außerdem dazu beitragen, die kommunikativen Situationen alltagsnäher zu gestalten. Außerdem weisen sie darauf, dass Menschen mit leichter Aphasie im Szenario Test häufig einen Deckeneffekt erzielen und der Test daher für diese Patientengruppe weniger geeignet erscheint.

Denoch: Um die allgemeine Kommunikationsfähigkeit zu messen, schlagen Doedens und Meteyard nach ihrer kritischen Überprüfung von 19 Diagnostikmitteln den Szenario Test als geeignetes Messinstrument für kommunikative Fähigkeiten vor. Der Szenario Test ist in vielen sprachtherapeutischen Einrichtungen bereits vorhanden und kann durch Sprachtherapieendeim Praxisalltag sowohl als Eingangsdiagnostik zur Einschätzung des Kommunikationsverhaltens, als auch als Verlaufsdagnostik für die Beobachtung der Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten eingesetzt werden. Die deutsche Version in Übersetzung von Nobis-Bosch, Bruehl, Krzok und Jakob ist seit 2020 erhältlich.

Auf den Punkt gebracht von Julia Brüsch, Studierende der Patholinguistik an der Universität Potsdam.



Dieser Text ist auch als Podcast zum Anhören verfügbar auf Spotify, bei Apple Podcasts und auf lingo-lab.de/podcast. Dort finden sich auch weitere Studienzusammenfassungen als Podcast und als PDF zum Download.

weitere Quellen:

Blomert, L., Kean, M. L., Koster, C., & Schokker, J. (1994). Amsterdam-Nijmegen everyday language test -construction, reliability and validity. *Aphasiology*, 8, 381–407. doi:10.1080/02687039408248666

Lomas, J., Pickard, L., Bester, S., Elbard, H., Finlayson, A., & Zoghaib, C. (1989). The communicative effectiveness index: Development and psychometric evaluation of a functional communication measure for adult aphasia. *The Journal of Speech and Hearing Disorders*, 54, 113–124. doi:10.1044/jshd.5401.113

Prutting, C. A., & Kirchner, D. M. (1987). A clinical appraisal of the pragmatic aspects of language. *Journal of Speech and Hearing Disorders*, 52, 105–119. doi:10.1044/jshd.5202.105

Ten Have, P. (ed.). (2007). *Doing conversation analysis. A practical guide* (2nd ed.). London: SAGE Publications.

van der Meulen, I., Sandt-Koenderman, W. M., Duivendoorn, H. J., & Ribbers, G. M. (2010). Measuring verbal and non-verbal communication in aphasia: Reliability, validity, and sensitivity to change of the Scenario Test. *International Journal Of Language & Communication Disorders / Royal College of Speech & Language Therapists*, 45, 424–435. doi:10.3109/13682820903111952

Der Szenario-Test ist bei ProLog erschienen:

<https://www.prolog-shop.de/shop/erworbene-sprach-sprech-stimm-und-schluckstoerungen/erworbene-stoerungsbilder/aphasie/4053/szenario-test#>